

## Der Lehrplan der Anstalt für Latein.

### I. Untertertia.

Dem lateinischen Unterricht liegt in der U III und im Anfange des ersten Tertials in der O III die „Vorschule zur lateinischen Lektüre für Reformschulen und Frauenstudienanstalten“ von Wilhelm Wartenberg, Verlag von O. Goedel, Hannover, Norddeutsche Verlagsanstalt, zugrunde. Wie schon der Titel des Buches besagt, soll dasselbe den Schüler für die Klassikerlektüre, und zwar in erster Linie für die Lektüre von Cäsars *Bellum Gallicum* vorbereiten. In seinem Vorwort erklärt der Verfasser, „sein Lehr- und Lernbuch sei für reifere Schüler bestimmt, die sich in einem Jahreskursus (am hiesigen Realgymnasium erfordert, wie schon erwähnt, die Durcharbeitung etwa 1¼ Jahr) die Kenntnis der lateinischen Formenlehre und die Grundzüge der Satzlehre soweit aneignen sollen, dass sie zur ersten Cäsarlektüre im allgemeinen befähigt werden“. Daher habe, während eine nicht unerhebliche Anzahl von Wörtern und Wortformen, die man sonst in den Übungsbüchern zu verwenden pflegt, in Fortfall gekommen sei, der Wortschatz Cäsars in reichlichem Maße ausgebeutet werden müssen. Den Übungsstoff hat im Einklang mit den Forderungen der Lehrpläne für den Lateinunterricht auf der untersten Stufe, die verlangen, daß sprachlich und inhaltlich ein Zusammenhang mit der späteren Schriftstellerlektüre besteht, vor allem die alte Geschichte geliefert. Der Schüler lernt, wie Wartenberg sagt, die alte Sprache, um in das Altertum, in die alte Welt mit ihren eigenartigen Anschauungen, Geistesrichtungen und Verhältnissen einzudringen, also ist nichts natürlicher, als daß er sich mit der alten Form auch den alten Inhalt aneignet.

Der Lehr- und Lernstoff für die U III ist enthalten in den Paragraphen 1—42 von Wartenberg, den dazu gehörigen, im Anschluß an die lateinischen Stücke gebotenen deutschen Übersetzungsbeispielen und in dem grammatischen Anhang. Der Anhang enthält das Hilfszeitwort *esse*, eine Übersicht über die Konjugationen, über die Deklinationen nebst den Genusregeln der dritten Deklination, über die Steigerung der Eigenschaftswörter, Stammgemeinschaften von Wörtern zur Wiederholung (auch auf höherer Stufe), Verhältniswörter, Bindewörter, Umstandswörter, Zahlwörter, einige zur Anwendung gekommene Regeln aus der lateinischen (von der deutschen abweichenden) Satzlehre (syntaktische Regeln), ein lateinisch-deutsches und ein deutsch-lateinisches Wörterbuch, in dem auch das Französische, „wenn auch mit vorsichtiger Beschränkung“ (Wartenberg), vergleichsweise herangezogen ist.

Bei der Eigenart des Unterrichts ist besonders nach Sicherheit der Vokabelkenntnis zu streben. Abgesehen von den notwendigen steten Wiederholungen empfiehlt es sich, die Schüler recht bald mit dem Allereinfachsten aus der Wortbildung (Bedeutung der Vor- und Nachsilben, Schwächung des Stammvokals) bekannt zu machen. Bei der Erklärung der Bedeutung der Wörter ist „auszugehen von der Grundbedeutung, den Schülern bekannte Fremd- und Lehnwörter, auch verwandte französische Wörter sind heranzuziehen. Jedoch ist im letzteren Falle sparsam und vorsichtig zu verfahren. Später ist auf die Ableitung neuer lateinischer Wörter von den bereits bekannten aufmerksam zu machen. Auf die Quantität der naturlangen und kurzen Silben, namentlich der Endsilben ist zu achten“. (Beilage zum Jahresbericht des Altonaer

städtischen Realgymnasiums 1914). Verständnis und Kenntnis der Regeln und Aneignung eines Vokabelschatzes ist natürlich zu erwerben an der Hand der in der Schule durchzunehmenden und zum häuslichen Nachübersetzen aufzugebenden lateinischen und deutschen Übersetzungsbeispiele. Stets sind, entsprechend den Bestimmungen der Lehrpläne, beim Übersetzen die Schüler auf dieser Stufe wie auch auf der folgenden, besonders auch bei der Klassikerlektüre, zum Konstruieren anzuhalten. Zur besseren Einübung des Gelernten werden nach den Bestimmungen der Lehrpläne von den Schülern mindestens in jeder zweiten Lehrstunde etwa 3—4 deutsche vom Lehrer diktirte Sätze schriftlich ins Lateinische übertragen, alsdann durchgesprochen und von den Schülern sorgfältig verbessert. Der Lehrer hat diese sogenannten Übungsarbeiten, für die ein besonderes Heft bestimmt ist, regelmässig nachzusehen, aber nicht zu zensieren. Dazu kommen in jedem Tertial 3 Klassenarbeiten, sogenannte Blitzarbeiten, und aller 3 Wochen anzufertigende Hausarbeiten. Wie die Hausarbeiten werden auch die Blitzarbeiten vom Lehrer selbst korrigiert und, wenn nicht über ein Viertel der Arbeiten schlechter als genügend ist, zensiert. Sonst ist eine neue Blitzarbeit anzufertigen.

### Verteilung des Lehrstoffs auf die Tertiale.

#### Erstes Tertial.

Wartenberg § 1—23 einschließlich.

§ 1: Verbum finitum: Activ. praes. ind. § 2: Act. praes. coni. § 3: Activ. impf. ind. § 4: Act. impf. coni. § 5: Act. fut. I ind. § 6: Act. imper. praes. et fut. § 7: Act. perf. ind. § 8: Act. perf. coni und plqpf. ind. u. coni. § 9: Act. fut. ex. ind. § 10: Übung im Bestimmen der Zeitwortformen. § 11: Die Zeiten der Dauer in der Leideform. § 12: Die a- und o-Deklination. § 13: Übersicht der e-Deklination. § 14: Die Zeiten der Dauer des Hilfszeitworts esse. § 15: Die Zeiten der Vollendung des Hilfszeitworts esse. § 16: Die u-Deklination. § 17: Zur Wiederholung. § 18: Die konsonantische und i-Deklination; die männlichen Stämme auf -l und -r (-s). § 19: Weibliche und männliche Stämme auf -n. § 20: Die sogenannten Mutastämme. § 21: Weibliche und männliche i-Stämme der Substantive. § 22: Sächliche Substantivstämme auf -l, -n, -r, -s, -d, -t, -i. § 23: Die Adjectivstämme der konsonantischen und i-Deklination.

#### Zweites Tertial.

§ 24—33 einschließlich.

§ 24: Die Zeiten der Vollendung in der Leideform. § 25: Die Grundformen der a-Konjugation. § 26: Die Grundformen der e-Konjugation. § 27: Die Grundformen der i-Konjugation. § 28: Die Grundformen des Konsonant. Konjugation. § 29: Die Grundformen des Konsonant. Konjugation (Fortsetzung: Verba auf -io). § 30: Die sogen. Verba deponentia der a-, e-, i-Konjugation. § 31: Die sogen. Verba deponentia des Konsonant. Konjugation. § 32: Die sogen. Verba semideponentia. § 33: Zur Wiederholung.

#### Drittes Tertial.

§ 34: Fürwörter. § 35: Mit esse zusammengesetzte Zeitwörter. § 36: posse. § 37: ferre. § 38: velle, malle, nolle. § 39: fieri. § 40: ire. § 41: Unvollständige Zeitwörter. § 42: Zur Wiederholung. Die noch übrigbleibende Zeit des dritten Tertials ist zu Wiederholungen zu verwenden.

### II. Obertertia.

#### Lehrstoff.

Beendigung des im Lehrbuche von Wartenberg enthaltenen Lehrstoffes; darauf Belehrung über die Satztheile und ihre Übereinstimmung und die syntaktischen Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Pronomina, Einprägung der Kasuslehre an der Hand der in Chr. Ostermanns Latein. Übungsbuche, besorgt von Prof. Dr. H. J. Müller, Vierter Teil: Tertia und Untersekunda,

Leipzig bei B. G. Teubner enthaltenen Übungsstücke und der in der kleinen Latein. Sprachlehre von Dr. Franz Faßbaender, Münster i. W., Aschendorff'sche Buchhandlung enthaltenen Paragraphen 167—218 einschließlich. Auffrischung und Erweiterung der Kenntnis der sogen. Unregelmäßigen Verba mit Hilfe der Zusammenstellung bei Faßbaender. In jeder zweiten Grammatikstunde, wie in U III, eine schriftliche Übersetzung von etwa 3—4 deutschen „Übungssätzen“, in jedem Tertial 3 Klassenarbeiten, alle 3 Wochen eine Hausarbeit. Im zweiten Tertial Beginn der Cäsarlektüre (wöchentlich 2 Stunden). Die Vorbereitung findet, „solange als es als notwendig erscheint, in der Klasse statt“ (Lehrpläne), später wird die Vorbereitung der häuslichen Tätigkeit des Schülers überlassen. Zu Anfang jeder Lektürestunde ist hier wie auf den folgenden Stufen ausser der Nachübersetzung eine mündliche Inhaltsangabe des in der vorhergehenden Stunde Gelesenen von den Schülern zu liefern. Beim Nachübersetzen ist ein gutes, sinngemäßes Vorlesen des latein. Textes vom Schüler zu verlangen. Hier wie auch auf allen folgenden Stufen ist bei der Lektüre nebenher fleißig das Extemporieren („unvorbereitete Übersetzen“) zu üben. Auch sind stetige Übungen im Konstruieren vorzunehmen. „Wichtige Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen werden bei der Lektüre gelernt“ (Lehrpläne). Ferner wird der Schüler allmählich (in U II g ist die Belehrung fortzusetzen) bekannt gemacht mit dem römischen Heerwesen: Den Bestandteilen des Heeres, seiner Ausrüstung, seiner Unterhaltung, seiner Tätigkeit. Als gutes Hilfsmittel dient das auch ein Wörterbuch zum Cäsar enthaltende Hilfsheft zum Gallischen Kriege von Dr. Franz Fügner, Leipzig bei Teubner. Für die häusliche Vorbereitung auf die Cäsarlektüre ist auf dieser Stufe wie auch in U II noch ein Spezialwörterbuch zu gestatten, und zwar das ebengenannte Fügnersche, welches, nach Wortstämmen geordnet, das selbständige Denken des Schülers erfordert und fördert.

#### Verteilung des Stoffes auf die Tertiale.

##### A. Grammatik.

##### Erstes Tertial.

Wartenberg § 43: Vom Infinitiv. § 44: Vom Gerundivum und Gerundium. § 45: Vom Supinum. § 46: Die Participia und ihr Gebrauch. § 47—49: Zur Wiederholung. § 50: Oratio obliqua.

Ostermann-Müller, Übungsstücke 111—119 (Übereinstimmung der Satzteile); dazu Faßbaender, Kleine Sprachlehre § 167—172.

Ostermann-Müller, Stück 120—127 (Nominativus und Accusativus); dazu Faßbaender § 173—183. Wiederholung des Ganzen.

##### Zweites Tertial.

Ostermann-Müller, Stück 128—137 (Dativus); dazu Faßbaender § 184—188; Wiederholung des Ganzen.

Ostermann-Müller, Stück 138—143 (Ablativus); dazu Faßbaender § 200—208. Wiederholung des Ganzen.

Ostermann-Müller, Stück 144—155 (Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen); dazu Faßbaender § 209—214. Wiederholung des Ganzen.

Ostermann-Müller, Stück 156—166 (Genetivus); dazu Faßbaender § 189—199; Wiederholung des Ganzen.

Ostermann-Müller, Stück 167—187 (Gemischte Beispiele über alle Casus). An der Hand derselben Wiederholung des gesamten grammatischen Pensums der Klasse.

## B. Lektüre.

### Erster Jahrgang.

Cäsar, *Bellum Gallicum* IV, 20–36: Cäsars erste Fahrt nach Britannien; V, 8–52: Zweite Heerfahrt nach Britannien (8–23); Ambiorix vernichtet in Atuatuca 15 Cohorten (24–37); Cicero, durch Ambiorix hart bedrängt, wird von Cäsar entsetzt (38–52).

### Zweiter Jahrgang.

I, 1 Einleitung; I, 30–54: Cäsar besiegt die Germanen unter Ariovist.

IV, 1–19: Die germanischen Usipeter und Teukterer werden vernichtet (1–15); Cäsar geht zum ersten Male über den Rhein (16–19); VI. 9. 10: Cäsar geht zum zweiten Male über den Rhein; 29, 1–3 Cäsars Rückkehr über den Rhein.

## III. Untersekunda.

### A. Grammatik.

Um die Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich ergeben aus dem nicht ganz vermittelten Übergang von Wartenberg zu Ostermann-Müller kann im Anschluß an die Kasuslehre von O III in U II nach dem Infinitivus sofort mit der Behandlung des Gerundiums und Gerundivums begonnen werden, einmal, da die für die Modus- und Tempuslehre vorgeschriebenen Übungsstücke dieses Pensum in größerem Umfange voraussetzen, als es in O III im Wartenberg hat behandelt werden können, zweitens, weil während der Behandlung der Kasuslehre in O III dieser Stoff leicht wieder vergessen wird.

### Verteilung des Stoffes auf die Tertiale.

#### Erstes Tertial.

Ostermann-Müller, Stück 188–193 (Infinitivus); dazu Faßbaender § 253–262.

Ostermann-Müller, Stück 261–264 (Gerundivum und Gerundium); dazu Faßbaender § 268–271.

Ostermann-Müller, Stück 194–203 (Participium); dazu Faßbaender § 265–267.

Ostermann-Müller, Stück 204–209 (Tempora und Temporalsätze); dazu Faßbaender § 219–226; 240; 243.

Ostermann-Müller, Stück 210–216 (Consecutio temporum), dazu Faßbaender § 227–230.

Ostermann-Müller, Stück 217–223 (Konjunktiv abhängig von Konjunktionen: ut, ne, quominus, quin); dazu Faßbaender § 235–239.

Wiederholung des Ganzen.

#### Zweites Tertial.

Ostermann-Müller, Stück 224 und 225 (Kausalsätze); dazu Faßbaender § 257 und 261 zur Wiederholung.

Ostermann-Müller, Stück 226 (Konjunktiv nach dummodo, quasi etc.); dazu Faßbaender § 244, 245.

Ostermann-Müller, Stück 227 (Konzessivsätze); dazu Faßbaender § 246.

Ostermann-Müller, Stück 228 (Bedingungssätze); Stück 229, 230 (Konjunktiv in Relativsätzen); dazu Faßbaender § 235, Zusatz 3 wiederholen.

Ostermann-Müller, Stück 231—237 (Acc. c. Inf. in Relativsätzen); dazu Faßbaender § 258, Zusatz 3 wiederholen.

Ostermann-Müller, Stück 238—254 (Fragesätze); dazu Faßbaender § 234; 237 u. 248; 264. Wiederholung des Ganzen.

#### Drittes Tertial.

Ostermann-Müller, Stück 255 u. 256 (Indikativ); dazu Faßbaender § 231.

Ostermann-Müller, Stück 257 u. 258 (Unabhängiger Konjunktiv); dazu Faßbaender § 232 u. 233

Ostermann-Müller, Stück 259 u. 260 (Imperativ); dazu Faßbaender § 250—252.

Ostermann-Müller, Stück 265—266 (Supinum); dazu Faßbaender § 272.

Ostermann-Müller, Stück 267—273 (Accus. c. Inf., ut, quod). Dazu Wiederholung des Acc. c. Inf. bei Faßbaender.

Ostermann-Müller, Stück 274—276 (Oratio obliqua).

Gesamtwiederholung.

Während des ganzen Jahres Einprägung und Wiederholung der Phrasen des Anhangs von Ostermann-Müller.

In jeder zweiten Grammatikstunde sind, wie in Tertia, etwa 3—4 „Übungssätze“ schriftlich anzufertigen. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit, im Tertial 3 „Blitzarbeiten“. Im Jahre 2 kleine Ausarbeitungen im Anschluß an die Lektüre.

#### B. Lektüre.

##### *Cäsarlektüre.*

##### Erster Jahrgang:

B. G. I, 1 u. 30—54: Einleitung; Cäsar besiegt die Germanen unter Ariovist.

IV, 1—19: Die germanischen Usipeter und Teukterer werden vernichtet (1—15); Cäsar geht zum ersten Male über den Rhein (16—19).

VI, 9—43: Cäsar geht zum zweiten Male über den Rhein (9 u. 10); über die politischen und sozialen Zustände in Gallien (11—20); über Germanien und seine Bewohner (21—28); Cäsars Rückkehr über den Rhein (29, 1—3); Cäsar verwüstet das Land der Eburonen (29, 4 u. 5; 30—43).

##### Zweiter Jahrgang:

B. G. II, 1—28: Cäsar unterwirft die südlichen Belgier (1—15); Cäsar schlägt die nördlichen Belgier (16—28); IV, 20—36: Cäsars erste Fahrt nach Britannien; V, 8—23: Cäsars zweite Heerfahrt nach Britannien.

VI, 11—28: Über die politischen und sozialen Zustände in Gallien (11—20); über Germanien und seine Bewohner (21—28).

VII, 68—90: Veningetorix wird in Alesia eingeschlossen und überwältigt.

##### *Ovidlektüre.*

Im dritten Tertial Beginn der Ovidlektüre. Zunächst nur Vorbereitung in der Klasse, später bei wachsender Übung der Schüler im Übersetzen häusliche Vorbereitung. Daneben aber fleißiges Extemporieren in der Klasse. „Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters, prosodische Belehrungen, Auswendiglernen einzelner Stellen“ (Lehrpläne). Ein Spezialwörterbuch ist für die Ovidlektüre nicht zu benutzen, sondern ein größeres Lateinisch-Deutsches Wörterbuch.

Empfohlen wird Stowassers Lateinisch-Deutsches Wörterbuch. Dem Unterricht liegt zugrunde Ovids Metamorphosen in Auswahl, herausgegeben von Dr. Martin Fickelscherer, Leipzig bei B. G. Teubner.

Zur Lektüre werden vorgeschlagen: Battus; Pyramus und Thisbe; Verwandlung lykischer Bauern in Frösche; Philemon und Baucis; Dädalus und Ikarus.

#### IV. Obersekunda.

##### A. Lektüre.

Im ersten Tertial Prosalektüre, im zweiten Tertial Ovidlektüre, im dritten Tertial Wieder-  
aufnahme der Prosalektüre.

Die Ovidlektüre wird fortgesetzt nach Fickelscherer. Fleißig anzustellen sind Übungen im Verslesen. Einzelne Stellen werden gelernt. Zur Lektüre werden vorgeschlagen: Einleitung und Schöpfung; die vier Weltalter; Sintflut. Deukalion und Pyrrha; Kadmus gründet Theben; Der Raub der Proserpina; Orpheus und Eurydike; Midas; Die Behausung der Fama; Apotheose Cäsars; Schlußwort; Ovids Leben; Abschied von Rom; Brief des kranken Dichters an seine Gattin.

Als Prosalektüre werden zur Auswahl empfohlen:

Auswahl aus Livius dritter Dekade von Prof. Dr. Fügner, Leipzig bei Teubner.

Sallust „Catilina“, herausgegeben von Prof. Dr. Stegmann, Leipzig bei Teubner.

Sallust „Jugurtha“, herausgegeben von Prof. Dr. Stegmann, Leipzig bei Teubner.

Auswahl aus Curtius „De rebus gestis Alexandri Magni“: Buch III, 2. 9—16. 30—32; IV, 2. 29—32. 35—40. 48 Ende —52. 56—63. V, 3—16. 20. 22. VIII, 3—6. 21—29. 44—55. IX, 18—23. 34—42. X, 1. 14—18.

Cicero „Pro lege Manilia“, herausgegeben von Prof. Dr. Stegmann, Leipzig bei Teubner.

Cicero „In Catilinam“, I. u. III, herausgegeben von Prof. Dr. Stegmann, Leipzig bei Teubner.

Cicero „Pro rege Deiotaro“, herausgegeben von Prof. Dr. Stegmann, Leipzig bei Teubner.

Cicero „Pro Sexto Roscio Amerino“, herausgegeben von Prof. Dr. Hänsel, Leipzig bei Teubner.

Wichtige Phrasen werden gelernt und stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen aus dem Gelesenen abgeleitet. Ferner werden hier wie in I an die Lektüre bei passenden Gelegenheiten Belehrungen über die Verfassung der römischen Republik (Das römische Volk, seine Gliederung und seine Rechte; der Senat; die Staatsämter), über die Verwaltung der römischen Republik (Finanzen, Heerwesen), über die Religion der Griechen und Römer (Gott-  
heiten, heilige Orte, Priester, Gottesdienst, heilige Zeiten, Feste und Spiele) angeknüpft.

##### B. Grammatik.

Im ersten Tertial 2 Stunden, in den beiden letzten mindestens 1 Stunde.

Wiederholung der unregelmäßigen Verba, der Kasus- und Tempuslehre; Übersetzung von Ostermann-Müller, Stück 277—325. In jedem Tertial 3 Klassen- und 3 Hausarbeiten, im Jahre 2 kleine Ausarbeitungen.

#### V. Prima.

##### Ständige Lektüre.

1. Vergils Aeneis in Auswahl. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Julius Sander bei Freytag und Tempsky, Leipzig und Wien. Die zu lernenden Vergilstellen sind in dieser Ausgabe durch Fettdruck gekennzeichnet.

2. Stellen aus Tacitus Annalen und Historien nach Kunze, Die Germanen in der römischen Literatur, erschienen bei Freytag und Tempsky, Leipzig und Wien.

3. Tacitus Germania.

4. Oden des Horaz. Zur Auswahl werden vorgeschlagen:

- I, 1 An Maecenas (Zueignung).
- I, 4 An Lucius Sestius (Frühlingslied).
- I, 9 An Thaliarchus (Trost im Winter).
- I, 22 An Aristius Fuscus (Frommes Herz, froher Mut).
- I, 31 An Apollo (Meine Wünsche).
- I, 37 An die Genossen (Jubelgesang).
- II, 3 An Delliuss (Lebensweisheit).
- II, 6 An Septimius (Der schönste Erdenwinkel).
- II, 10 An Licinius (Die goldene Mitte).
- II, 14 An Postumus (Flucht des Lebens).
- II, 18 Lob der Genügsamkeit.
- III, 1—4 Römeroden:
  - a) III, 1 Das Glück der Genügsamkeit.
  - b) III, 2 Römerzucht.
  - c) III, 3 Sittliches Heldentum.
  - d) III, 4 Im Dienst der Musen.
- III, 13 Zur Quellenweihe.
- III, 21 An den Weinkrug (Ein guter Tropfen).
- III, 30 An Melpomene (Dichters Denkmal).
- IV, 3 An Melpomene (Muse und Dichter).
- IV, 7 An Torquatus (Frühlingsgedanken).
- IV, 11 An Phyllis (Freundes Geburtstag).
- IV, 12 An Vergilius (Einladung zur Frühlingsfeier).
- Carmen Saeculare (Jahrhundert-Festgesang).

Die Überschriften sind entnommen aus Die Oden und Epoden des Horaz, bearbeitet von Prof. Dr. Hermann Menge, Berlin SW., Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung.

#### Lektüre zur Auswahl.

- Auswahl aus Livius' dritter Dekade in der Ausgabe von Fügner, Leipzig bei Teubner.
- Cicero, Briefe, Auswahl von Franz, Leipzig bei Velhagen und Klasing.
- Ciceros philosoph. Schriften in Auswahl von Prof. Dr. Weißenfels, Leipzig bei Teubner.
- Cicero, Laelius de Amicitia.
- Cicero, Cato Major de Senectute, herausgegeb. von Prof. Dr. Weißenfels, Leipzig bei Teubner.
- Cicero, In Catilinam. Auswahl.
- Seneca, Epistolae Morales. Ausgabe von Hauck.

Auswendiglernen von Stellen aus Vergil und von einigen Oden des Horaz.

Fleißiges Extemporieren und Aufsuchen von Stammgemeinschaften. Grammatik, „wo ihre Behandlung bei der Lektüre notwendig ist“ (Lehrpläne).

In jedem Tertial 3 Klassen- und 3 Hausarbeiten, im Jahre 2 kleine Ausarbeitungen.